



UNTERSTUFENCHOR

Die Wünsche für die Fee - ein modernes Märchen-Musical

Ein phantasie reich ausgestattetes Kinder-musical gab es am Donnerstagabend (13. Juni) in der Kulturmühle des Werkgymnasiums. Der Unterstufenchor unter der Gesamtleitung von Musiklehrerin Helga Weber hatte eingeladen und zahlreiche Besucher zeigten sich begeistert von einer lebendigen und kurzweiligen Auf-führung.

Im Musical „Drei Wünsche für die Fee“ gehen Wünsche über ein Feen-Call-Center an die Fee „Solaria“ ein und werden von den Feen-Helferinnen auf ihre Dringlichkeit geprüft. Solaria muss mit ihren Kräften haushalten und kann schließlich nicht gleichzeitig überall sein. So erkennen die guten Geister ein unaufgeräumtes Kinderzimmer nicht als Notfall an, wenn der Fußboden noch teilweise zu sehen ist. Doch der Hilferuf verzweifelter Bürger aus Heidenheim wird schneller erhört, schließlich geht es um ein existenzielles Problem: Die Ver-sorgung der Stadtbewohner ist gefährdet und die persönliche Freundschaftspflege bleibt auf der Strecke! Im Supermarkt „Schlidl“ hängen die Tomaten äußerst träge und schläfrig herum, da sie keine Sonne abbekommen: „Wir sind die trü-ben Tomaten, am liebsten hängen wir vor der Glotze und fressen Chips“. Die grünen Äpfel „Zank“ und „Zänk“ sind nur noch Streitäpfel und hacken wegen jeder Kleinigkeit aufeinander ein, die Spargel, die den ganzen Tag Gamecube spielen, sind wegen ihrer viereckigen und harten Köpfe ungenießbar. Der Filialleiter ist machtlos und fällt von einer Ohnmacht in die andere. Es hilft also alles nichts, die

eigentlich urlaubsreife Fee muss her, der Chor intoniert: „So einer Fee tut’s weh, wenn einer traurig ist.“

Drei Wünsche bzw. Zaubersprüche genü-gen, um die trüben Tomaten wieder fröh-lich zu machen, dafür zu sorgen, dass die Zankäpfel sich wieder vertragen und die Spargel aufhören andauernd nur Game-boy zu spielen. Wer allerdings dachte, nun hätte die Fee ihren Auftrag endlich erfüllt, der hatte seine Rechnung ohne den ebenfalls missgelaunten Gummibär gemacht. Da er sich vorstellt, dass „seine“ Fee sich nun absolut und ausschließlich seinen Wünschen widmet, entschließt sie sich wieder zu verschwinden und sich anderen Wünschen zuzuwenden.

Der gesamte Unterstufenchor beein-druckte in diesem modernen Märchen von Claudia Fiddicke-D’haes mit Text-sicherheit und selbstbewussten und schönen Singstimmen, mit denen die lustigen Popsongs vorgetragen wurden. Nahezu jeder der 25 Schülerinnen und

Schüler trug einen kleinen Solopart vor - es wäre zu aufwändig, jeden namentlich würdigen zu wollen - stellvertretend für alle aber Emily Brehm aus der 5a, die die Fee ungemein präsent und selbstbewusst spielte, sang und tanzte. Dazu die pfiffige Lichttechnik von Lukas Beierl und die Tontechnik von Jonathan Baß.

Die Regisseurin Helga Weber bedankte sich am Schluss nach begeistertem Applaus bei zahlreichen Eltern für die mannigfaltige Unterstützung, einem be-nachbarten Supermarkt für die Zurverfü-gungstellung eines Original-Einkaufswa-gens und beim Naturtheater wg. diverser Requisiten und Kostüme - und bei ihrem Ensemble, das sich zuverlässig auf den Punkt genau als ungemein spielfreudig erwiesen hatte - und Schulleiter Schölzel wiederum übermittelte herzliche Danke-schöns an die Verantwortlichen mittels farbenprächtiger Blumenbouquets.

WOLFGANG WEISS

ANKÜNDIGUNG

Kultur in der Mensa

Schon seit 2008 heißt es in der Mensa „Bühne frei, Vorhang auf!“ für „Kultur in der Mensa“.

Unter dem Motto „Ballads and Folk - Balladen und Folklore“ bereiten Lehrer, Eltern und Schüler einen unterhaltsamen Abend vor, an dem Musik und Rezita-tionen präsentiert werden. Wie immer werden die einzelnen Stücke launig und humorvoll moderiert. Und auch sonst geht es nicht trocken zu, da der Abend

mit Getränken und kleinen Speisen be-wirtet wird - gemütliche Gesprächskreise nach der Veranstaltung runden den at-mosphärischen Abend ab.

Termin: 15.11.2013 (2. Freitag nach den Herbstferien), **ab 19.30 Uhr**.

Eintritt wie immer frei, Spenden für ei-nen wohltätigen Zweck sind willkom-men.

WOLFGANG WEISS

„Schön ist es - aber auch ganz schön groß!“



Stellen Sie sich vor, Sie kommen an einen Ort, den Sie nicht kennen. In Ihrer alten Umgebung kannten Sie sich gut aus, denn Sie gehörten zu den Ältesten dort. Und plötzlich ist alles neu. Und größer. Und voller. Und Sie gehören auf einmal zu den Jüngsten. Ein unangenehmes Gefühl!

Sicherlich würde es den neuen Fünftklässlern am WeG auch so gehen, wenn sich nicht die Schulsozialarbeit um Brigitte Weber und ihr Team so engagiert darum bemühen würde, das Ankommen am WeG auch außerhalb des Unterrichts für die Jüngsten zu erleichtern.

Das Kennenlernen beginnt dabei schon vor den Sommerferien, wenn beim mittlerweile traditionellen „Fünfer-Begrüßungsfest“, organisiert vom Förderverein und den Sozialpädagogen, den neuen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern die Gelegenheit geboten wird, das Werkgymnasium in Ruhe zu erkunden, die neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die neuen Klassenkameradinnen und -kameraden kennenzulernen, sodass man sich am ersten Schultag nicht ganz so „fremd“ fühlen muss.

Damit das Werkgymnasium nicht zu lan-

ge groß und unübersichtlich bleibt, folgt dann in den ersten beiden Schulwochen eine Schulhausrallye, bei der die Fünfer die unbekannte Umgebung und die räumlichen Besonderheiten des WeG spielerisch erleben und erfahren dürfen. Die Schulsozialarbeit organisiert diese Rallye nicht nur, sondern ist auch für die Durchführung verantwortlich.

Darüberhinaus betreut das sozialpädagogische Team sogenannte „Schülerpaten“, Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassenstufen, die den Fünftklässlern im Alltag des Werkgymnasiums zur Seite stehen und den Jüngsten damit das Gefühl geben, am WeG herzlich willkommen zu sein. Sollte sich auch der neue Schulweg als große Herausforderung erweisen, organisiert das Team außerdem „Fahrpaten“, ebenfalls Schülerinnen und Schüler aus höheren Klassenstufen mit dem gleichen Schulweg, die hier unterstützend zur Seite stehen.

Und wenn ein Fünfer sich dann im neuen Schulalltag trotzdem einmal unwohl fühlen sollte und nicht weiß wohin, steht das Büro der Schulsozialarbeit jederzeit für tröstende Worte offen.

MARCO GRAŠA

SCHULSANITÄTSDIENST

Vor Ort und einsatzbereit

Schürfwunden, Knochenbrüche, Übelkeit, Kopfschmerzen oder kleinere Beschwerden. Ein verletzter/s Schüler, Lehrer oder Familienmitglied im Unterricht oder auf Schulveranstaltungen. Die SSD'ler sind immer zur Stelle und auf jeden Fall vorbereitet. Durch regelmäßige Fortbildungen an der Schule durch die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind unsere SSD'ler immer auf dem neuesten Stand

und können die Patienten vor Ort noch vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes versorgen. Durch das neue Konzept der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Schuljahr 2013/2014 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über die Fortbildungen im SSD eine Ausbildung zum Sanitätshelfer zu absolvieren und somit eine höhere Qualifikation als ein Ersthelfer zu erwerben. Zudem können

Gänsehaut...

...bescherte den Schülerinnen und Schüler der letztjährigen Klasse 6a die Exoten-Ausstellung mit Spinnen, Insekten und Schlangen in den Heidenheimer Schlossarkaden.

Wer hatte schon mal eine echte Natter oder gar eine Vogelspinne auf der Hand? Das geht bei manchen auch unter die Haut. Dazu haben wir Interessantes zur Lebensweise, zum Verhalten und zu möglichen Gefahren, die von diesen Tieren ausgehen können, erfahren.

Am befremdlichen Aussehen dieser Nichtsäuger und an ihrem Verhalten lässt sich eine exzellente Anpassung an exotische Lebensräume und Lebensweisen erkennen.

So manche Märchengeschichten verlieren dabei ihren Spuk. Ein nächster Schritt wäre es, diese Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten.

HERIBERT JOSTEN



die Schülerinnen und Schüler mit dieser Ausbildung in das Ehrenamt der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. eintreten und ihr Können bei Sanitätsdiensten und auf Wettkämpfen zeigen.

Mitglied im SSD und in der Johanniter-Jugend kann jede/r Schüler/in ab Klasse 8 werden, weitere Informationen finden sich am SSD-Brett in der Schule.

LISA FLACHMÜLLER

Neues Logo und neue Webseite

Seit Anfang 2013 ist die Öffentlichkeitsarbeit an unserer Schule durch ein neues Erscheinungsbild geprägt. Bereits die zweite Ausgabe der neuen „WeG Zeit“ im Februar 2013 erschien mit dem neuen Logo. Die digitalen neuen Medien erforderten eine Umstrukturierung unseres Schullogos. Auch der Plan, eine neue Homepage aufzubauen, machte eine Umgestaltung des Logos notwendig. Es stellte sich die Frage, wie ein neues Emblem aussehen könnte? Sollte es zu einem Einsatz von Farbe kommen, dann erschien die Farbe grün nahe liegend. Viele Gebäudeelemente sind in grün gehalten, vor allem aber liegt unsere Schule buchstäblich im Grünen. Wichtig war auch, unsere „drei Wellen“, die einen hohen Wiedererkennungswert haben, in einer Form beizubehalten. Die drei Wellen hat man in der Vergangenheit verschieden interpretiert, brachte sie aber im Kern mit den drei ursprünglichen praktischen Kursen A, B und C in Verbindung. Heute gibt es auch einen vierten Kurs D. Trotzdem kann die Zahl drei auch für das Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ oder für die

Zusammenarbeit „Schüler, Eltern und Lehrer“ stehen. Mit dieser Vorgabe hat die Schulleitung Kontakt zu Thorsten Becker aufgenommen. Der Geschäftsführer der Agentur Becker in Heidenheim hat drei Kinder am Werkgymnasium und ist selbst ehemaliger Werkgymsnasiast. In der Agentur wurde uns dann die Idee für das neue Logo präsentiert. Gesamtlehrerkonferenz und Schulkonferenz haben sich für das vorgestellte Logo ausgesprochen. Für das Layout einer neuen Webseite konnten wir die ehemaligen Schüler Philipp Reiner und Marvin Scharle (Abitur 2012) gewinnen, die zwischenzeitlich während ihres Studiums mit ihrer neu gegründeten Firma Conclurer auf dem Gebiet der Webseitengestaltung erfolgreich arbeiten. Unser Webmaster Herr Jäkel baut nun auf Basis dieses Layouts gemeinsam mit Gökmen Egritepe (JGS 1) den inhaltlichen Teil neu auf. Daran wurde in den Sommerferien bereits fleißig gearbeitet, sodass in nicht allzu großer Ferne der neue Webauftritt besucht werden kann.

RALF KIESEL

Sporttag und Bundesjugendspiele

Mit Kanus bei strahlendem Sonnenschein vom Itzelberger See zum Vereinsheim des Faltbootclubs paddeln, im Römerstall eine erste Reitstunde nehmen, in Gundelfingen Runden mit den Wasserski oder dem Wakeboard drehen oder sich doch lieber von Philipp Schulz, dem Juniorennationalspieler der Heidenheimer Heideköpfe in das Baseballspiel einweisen lassen? Wer für den Sommersporttag des Werkgymnasiums am 10. Juli die Angebote durchsah, der hatte die Qual der Wahl aus über 20 meist hoch attraktiven Sportarten.

Während die älteren Schülerinnen und Schüler aus einem Füllhorn von Sportangeboten auswählen konnten, erkämpften sich die Fünft-, Sechs- und Siebtklässler bei den Bundesjugendspielen im Sparkassen-Sportpark, dem ehemaligen Jahn-

platz, nicht weniger als 52 Ehren-, 113 Sieger- und 64 Teilnehmerurkunden.

Am Ende passte alles zusammen: Wetter, Organisation und Ergebnisse. Möglich wird diese Mammutveranstaltung aber immer nur, weil das gesamte Kollegium mit vollem Engagement dabei ist und voll mitzieht. Und daher wirft das nächste sportliche Großereignis bereits seine Schatten voraus, denn nach dem Sporttag ist vor dem Sporttag:

Voraussichtlich am 6. Februar 2014 ist turnusgemäß in diesem Schuljahr ein Wintersporttag geplant, bei dem u. a. Rodeln im Allgäu, alpines Ski- und Snowboardfahren am Fellhorn oder Schlittschuhlaufen angeboten werden. Also jetzt schon mal überlegen, was für Euch in Frage kommt!

THOMAS WERNER



THEATER-AG IN ULM

„Wer willst du sein?“

Unter diesem Motto fanden zum Ende des vergangenen Schuljahres und dem Ende der Spielzeit 2012/2013 die traditionellen Schultheatertage im Podium des Theaters Ulm statt. Vom 19. bis 21. Juli zeigten Theater-AGs und Theaterkurse aus Ulm und der Umgebung ihre über das Schuljahr erarbeiteten Stücke auf der Bühne der Profis. Alle Beiträge des Festivals thematisierten die Suche nach dem eigenen Ich, die Frage nach Zugehörigkeit und den Kampf gegen gesellschaftliche Konventionen - da passte das Stück „Arbeit macht schön“, das die TheaterAG des WeG im letzten Schuljahr bearbeitet und zur Aufführung gebracht hatte, sehr schön ins Bild.

Neben intensiven Proben im Podium durften die Spielerinnen und Spieler bei einer Führung buchstäblich hinter die Kulissen des Theaters blicken und den Theaterbetrieb auch aus einer eher technischen Sicht kennenlernen. Darüberhinaus konnte die AG in unterschiedlichen Workshops, angeleitet von den Profis des Ulmer Theaterbetriebs, ihre Spielkenntnis erweitern oder gar ganz neue Techniken kennenlernen. Und natürlich gab es viel Theater: Insgesamt fünf Stücke wurden im Podium aufgeführt und anschließend nachbesprochen. Als Zuschauer befand man sich damit in der seltenen Lage, den Entstehensprozess einer Inszenierung nachverfolgen zu können und so einen anderen Blick auf die verwendeten theatralen Zeichen zu werfen. Ein Wochenende voller neuer Erfahrungen und Eindrücke, das die „Spielzeit“ der TheaterAG des WeG fantastisch abrunden konnte.

Übrigens: Im Rahmen der Inszenierung im März 2013 sind wunderschöne Fotos entstanden! Die Fotografien von Schüler Jonas Möller und Lehrer Frank Keller sind derzeit in der Mensa des Werkgymnasiums ausgestellt.

MARCO GRAŠA

Die neuen Kolleginnen und Kollegen am WeG



Name: Daniel Bohé
Fächer: Mathematik, Sport, Französisch
Fächerwahl: Diese doch eher ungewöhnliche Fächerwahl spiegelt dabei

meine vielfältigen Interessen wider: Sport und Bewegung sind für mich immer schon sehr wichtig, an der Mathematik mag ich die klare und logische Denkweise und bei meiner Liebe zu Frankreich, der französischen Kultur, Sprache und Musik wollte ich auf jeden Fall auch als Lehrer den einen oder anderen von dieser tollen Sprache begeistern.

1. Eindruck von der Schule: Ich fühle mich super wohl und gehe mit Freude in meine Klassen - ich freue mich auf die kommende Zeit!



Name: Julia Brauswetter
Fächer: Deutsch, ev. Religion
Fächerwahl: Ich habe das Fach Deutsch gewählt, da es meine Leidenschaft ist, mich

auf unterschiedlichen Ebenen mit Literatur und Sprache auseinanderzusetzen und der Kreativität freien Lauf zu lassen. Das Fach evangelische Religion habe ich gewählt, da ich es unerlässlich finde sich mit den Fragen des Lebens auch in der Schule auseinanderzusetzen.

1. Eindruck von der Schule: Ich genieße das ungezwungene Miteinander zwischen Schülern und Lehrern sowie im Kollegium, die Gespräche auf dem Gang, die Herzlichkeit auf allen Ebenen. Ich fühle mich rundum wohl!



Name: Heidi Klee
Fächer: Deutsch, Biologie, Chemie
Fächerwahl: Ich habe Biologie studiert, weil mich der menschliche Körper mit seinen Prozessen und Funk-

tionen schon im frühem Alter begeistert hat. Das Fach Chemie rückte erst während meines Studiums ins Blickfeld. Es stellte sich heraus, dass man eine große Portion chemisches Fachwissen brauchte, um biologische Prozesse genauer zu verstehen.

1. Eindruck von der Schule: Die Schule ist riesig und hat so viele nette und hilfsbereite Kollegen und Kolleginnen. Auch das Klima zwischen Schülern und Lehrern scheint zu stimmen. Ich bin froh, ein Teil dieser Schule sein zu dürfen.

Die WeG-Jazzband tourt in Clichy

Spät abends begann am 19. Juni die Konzertreise der „WeG-Jazzband“ in Heidenheims Partnerstadt Clichy. Dort galt es, zusammen mit der „Marching Band de Clichy“ im Rahmen der dortigen „Fête de la Musique“ ein gemeinsames Konzert zu gestalten. Die Werkgyrnasiasten kamen am nächsten Morgen in Clichy an und wurden von den Franzosen gleich mit einem Frühstück begrüßt. Den Tag verbrachten die Schülerinnen und Schüler in Paris. Abends musste mit den Mu-

sikern der Marching-Band das gemeinsame Programm für das Konzert am folgenden Abend geprobt werden. Dann erst ging es endlich in die Gastfamilien. Das Konzert am folgenden Abend war ein großer Erfolg. Die „WeG-Jazzband“ trug Titel ihres eigenen Repertoires und die „Marching-Band de Clichy“ ihre besten Hits vor. Zum Abschluss spielten die Bands gemeinsam „Englishman in New York“ von Sting und „Eres un@ mas“ der Punkband Ska-P. Auch die große Beset-

zung mit den beiden Bands begeisterte das Publikum. Am Samstag konnte von den Werkgyrnasiasten nochmals Paris erkundet werden. Erst am späten Abend war Treffpunkt und Abfahrt direkt unter dem Eiffelturm. Erschöpft, aber zufrieden, kamen die Jugendlichen schließlich am Sonntagmorgen des 23. Juni wieder am Werkgymnasium an. Schön, dass bei dieser Reise Konzerterfahrungen gemacht, Kultur genossen und Kontakte gepflegt und neu geknüpft werden konnten. So dürfen wir nun die Musiker der „Marching Band de Clichy“ am 17. und 18. Januar 2014 in Heidenheim begrüßen, wo sie im Rahmen des 16. Jazzworkshops zu hören sein werden.

JOACHIM KOCSIS



Kontakt Daten

Schulleitung: Werner Schölzel, Ralf Kiesel, werkgymnasium@t-online.de, 07321/3577-0
Elternbeirat: Karsten Tanzmann, karsten.tanzmann@gmx.net, 07321/ 297878
Schulsozialarbeit: schulsozialarbeitweg@yahoo.de, 07321/3577-229

Vorschau

In der nächsten Ausgabe erscheinen:

- Der Arbeitskreis WeG-Forum stellt sich vor
- „Das WeG grüßt aus...“
- Neues aus Bhalukapara: Unsere Partnerschule St. Teresa in Bangladesch wird erweitert

Impressum

Herausgeber: Werkgymnasium, Römerstraße 101, 89522 Heidenheim, werkgymnasium@t-online.de, Telefon 07321/3577-0, Fax 07321/3577-200, www.werkgymnasium.de
Redaktion, Satz und Layout: Daniela Wittkowsky

Druck: www.wir-machen-druck.de